

Franckesche Stiftungen zu Halle

Hieroglyphica, Sonst Emblemata Sacra. Oder Schatzkammer Der Sinnbilder und Vorbilder

Groenewegen, Henricus

Leipzig, Anno 1707.

VD18 90815459

Altar.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199643

Evangelium/ lindert und heilet dieselbe. Da ist nichts so bitter/ und kein Leiden so schwehr/ welches er nicht lindert und erträglich machet. Siehe Psal 138: 7. Wann ich mitten in der Angst wandele / so erquickest du mich 2c. Er bewahret die Herzen/ Gewissen und Leiber vor den todten Wercken : unsern Mund das daraus keine verderbte Rede gehet. Ephes. 4: 29.

Altar. מִזְבֵּחַ ὀψιασῆγιον.

Bedeutet ein Gerüste oder Werkzeug/ auffgerichtet Gott dar/ auff allerley Gattung Opffer/ mit Gottesdienstiger Ehre dar zu reichen. Der erste Altar von dessen Erbauung wir lesen/ ist das Werk des Noa/ welcher nachdem er aus der Todtes- Gefahr der Sündfluth erlöset worden/ dem Herrn zur Danckbarkeit aufgeopfert hat von den reinen Thieren / und von den reinen Vögeln / welche in dem Kasten waren übrig blieben / wie einige meynen / von jedem ein Paar. Der Text sagt von der Zahl nichts gewisses. Der Herr Burmannus und andere meynen/ daß er aus der reinen Art Thiere von jedem das siebende genommen habe/ als einen Ochsen/ einen Widder/ einen Bock/ aus sieben. Eine Turteltaube und eine junge Taube aus sieben/ und daß das Opffer von den Thieren ein Männlein gewesen seye. Derselbe Herr Burmannus meynet / daß/ obschon die Heil. Schrift keines Bauens eines Altars vor der Zeit gedencke / gleichwohl die Väter vor der Zeit auffer Zweifel zu ihren Opffern Altare gebraucht hätten / über Genes. 8: 10. Man kan diesen Streit bald schlichten/ wann man anmerckt / daß die Hebräer das Wort (bey uns) Altar pflegten zu verwechseln mit dem Wort schulchan *שולחן* Taffel/ dar/ auff eine jedwede Speise oder Trancf gesetzt und angerichtet wird: welches von uns aus unterschiedlichen andern ist angemercket über Psal 69: 23. Und in dieser räumlichen Bedeutung würde es eine schlechte Sache seyn zu läugnen/ daß Cain und Abel/ und so viel ihrer geopfert haben/ etwas gehabt hätten/ darauff sie ihre Gaben Gott danckbarlich vorgelegt/ weil sie von denselbigen auch genossen: Ob ich schon nicht dürffte vor allzugewiß stellen/ daß jemand solche selbst durch Feuer angezündet habe/ wie hier durch Noah geschehen ist/ da bezeuget wird/ daß der Herr den lieblichen Geruch seiner Brand-Opffer gewochen habe. Wegen der ersten Opffer des Cains und Abels spricht Josephus, (und es verdienet Glauben) daß GOTT dem letztern gegeben habe durch

durch das Anzünden desselben mit Feuer aus dem Himmel *ἰατυρισμα*, ohne daß jemand von ihnen solches angezündet habe. Aber es ist anmercklich/ daß dieser Altar des Noah eine besondere Gestalt gehabt hat vor allen andern Taffeln/ auff welchem Gott danckbarlich seine Gaben vor der Zeit vorgelegt worden. Erstlich aus dieser Ursache/ weil niemahls vor dieser Zeit mit geringsten Wörtlein des Worts *חֹבֶלֶת* Misbeach gedacht worden/ und nachdem solches niemahls zuvor funden/ zeigt es an eine neue Art eines Handwerkszeugs oder Gerüsts zum Opfern. Zum 2. weil die Worte auff einem Altar/ denselben unterscheiden von allen vorigen Taffeln oder Tischen/ auff welchen dem HErrn seine Gaben ehrerbietig wurden vorgelegt. Dann daß der *Articulus praepositivus* *ἢ* ausgelassen wird/ (welcher wohl sonst zuweilen auff etwas gewisses weist/ und durch *den/ diesen/ ic.* übergesetzt wird) beweiset wider uns nichts/ sondern befestiget unsere Meynung: Sinte- mahl nun wird ausgedrückt ein einzeler Altar/ der nicht von einigen andern bedarff unterschieden zu werden/ weil ja da keiner war welcher den Nahmen Altar führete/ nicht anders/ als wann wir in unserer Sprache sagten/ er opfferte dem HErrn auff einem Altar (einem Altar per excellentiam) sein Opffer/ welchen Altar er bauete/ da gleichwohl zuvor niemahls eines Buchstabs von einem Altar war gedacht worden. Ich meyne dann die Niederländer haben darum übergesetzt (*pressa nota*) auff demselben Altar/ als wann sie hätten wollen sagen/ dem der zuvor seines gleichen nicht gehabt. Das sey uns genug von dem ersten Altar/ wann wir allein dieses noch angemercket/ daß das Bauen dieses Altars nicht sey gewesen ein eigenwilliger Gottesdienst/ sondern eben das/ als da Gott Bezaleels Geist erfüllte mit Weißheit und Verstand den Tabernackel oder die Hütte zuzurichten: und Salomon in dem Stifften des Tempels/ also auch hier in unserm Noah/ als er diesen Altar bauete ist er von dem H. Geist un- terwiesen worden. Nachmahls haben die Glaubigen auch vor dem Gesetz/ dem Exempel des Noah folgende/ oftmahls wegen einiger besondern Wohlthaten die sie von Gott empfangen/ als ob sie Gelübde thäten/ dem HErrn Altars auffgerichtet. Siehe Gen 12: 7. und 13. 18. und 22: 9. und 26: 25. und 33: 20. und 35: 1. Den ersten Ort welcher nach der Gesetzgebung von einem Altar redet/ und desselben Auf- richtung vorschreibt/ habt ihr Exod 20: 24. 25. 26. Er mußte gemacht werden ohne daß er solte an einen gewissen Ort seyn verbunden ge- wesen

wesen

wesen / wo nur der Herr seines Lahmens Gedächtniß auffricht-
 ten würde / entweder von Erden oder von Steinen / und ohne Stuf-
 fen. In Wahrheit ein sehr niedriges Gerüste und geringe Materie /
 damit er ihre Sinne von allem Gögen-Dienst möchte abziehen : dazu
 dienet das Verbott einiges Kunstwerks eines Bildhauers / und daß ei-
 niges Bild oder ausgehauen Werk und Zierath daran gemacht wer-
 den solte / wie dieses von den Heiden geschah. Wegen der Materie
 aus welcher der Altar gemacht wurde / es sey Erde oder Stein / Ipe-
 curen einige / und bringen es auff Christum in seiner Erniedrigung / der
 doch in seiner Krafft / das Werk der Erlösung auszuführen / unser Fels
 gewesen ist.

Darnach hat Gott die Hütten lassen auffrichten / und in dieselbe
 vor erst lassen setzen in das Heilige / den Altar des Brand-Opfers /
 von dessen Zubereitung siehe Exod. 27: 1. Und desselben Entsündigung
 sieben Tage lang / durch ein tägliches Morgen- und Abend-Opffer /
 als auch von desselben Salbung. Exod. cap. 29. Lev. 8: 10.

Über diesen Altar des Brand-Opfers hat Gott einen gälde-
 nen Rauch-Altar zu machen befohlen. Exod 30: 1. welchen er sagte vor
 dem Vorhange welcher zwischen der Lade / und dem Heiligen war / das
 ist / der das Heilige in welchem die täglichen Opfer geschahen / und das
 Allerheiligste / darinnen die Lade war / von einander sonderte / und
 also stand dieser gälde Altar am allernähesten bey dem Allerheilig-
 sten / also daß / wann der Hohe-Priester einmahl des Jahrs in das Al-
 lerheiligste eingieng / und den Vorhang öffnete / und er das Rauchwerk
 auff diesem gälde Altar anzündete / derselbe Rauch-Altar vor ei-
 nem Altar des Allerheiligsten / und zu demselben gehörende / gehalten
 wurde / weil das Opffern des Bluts / welches in dem Allerheiligsten
 geschah / und dieses Anzünden des Rauchwerks zu einem Opfer ge-
 höret. n. Darum sagt Paulus in diesem Verstande: Hebr. 9: 34. Daß
 das Allerheiligste gehabt ein gälde Rauchfaß. Nachmahls / als
 Salomon seinen Tempel gebauet / stellte er diese beyde Altäre an den-
 selben Platz und in die Ordnung als sie in der Hütte gestanden hatten /
 nur mit diesem zufälligen Unterscheid / daß als der ehne Altar / welcher
 in dem Heiligen vor dem Angesichte des Herrn war / alle die Opfer
 nicht fassen konte / er darzu auch ein Theil von dem Vorhoff geheiliget
 und abgefondert hat. 1 Reg. 8: 64.

Zwischen

Zwischen den rechtsinnigen Gottesgelehrten ist wenig Uneinigkeit über die geistliche Bedeutung des Altars/ sowohl des Brand-Opfers/ als des Rauch-Opfers. Unser Glaube gründet sich allein auf Christum/ der in sich selbst alleine hat (weil er alles in allem ist) was durch Priester/ und durch Opfer/ und durch Altars bedeutet wird. Die zwey ersten Dinge leiden keine Gegen-Rede/ indem er sich selbst unadulich hat auffgeopfert. Hebr. 9: 14. und 7: 27. In welchen Worten Christus so wohl als Priester als auch Opfer vorkommt: Was das dritte betrifft/ nemlich den Altar/ hegen die Römischgesinneten eine fremde Meynung/ welche das Holz des Creuzes den Altar nennen/ durchgehends redende von dem Altar des Creuzes. Und ob man schon dieses mit einigen bisweilen einiger massen möchte entschuldigen/ sintemahl dasselbe Holz Christum getragen hat/ gleichwie der Altar die Opfer/ und er auff dasselbe gebunden ist wie Isaac auff das Holz welches Abraham auff einen Altar gelegt hatte/ und dergleichen Ausflüchte mehr die einige vorwenden/ dennoch gilt dieses nicht. Dann erstlich: Das Holz auff den Altar gelegt/ solte dann eher das Creuz abbilden/ als den Altar/ desto mehr/ weil das Holz auff welchem alle Opfer gelegt und angezündet wurden/ nicht geheiligt ward/ sondern allein der Altar heilig ist. Nun das Creuz ist keinesweges heilig/ ja nach dem Gesetz unrein/ gleichwie alle Gefässe und Werkzeuge nach dem Gesetz/ welche ein solches unreines Was angerühret hatten. Der Altar auch/ er sey von Steinen oder Holz mit Erz überzogen/ kan auch kein Sinnbild seyn eines andern auswendigen materialischen hölzernen Altars des Creuzes (wie sie es nennen) so wenig als der Priester und das Schlacht-Vieh können seyn Figuren und Vorbilder der leiblichen Opfer. Das Gegenbild muß geistlich und himmlisch seyn/ nicht irdisch und materialisch oder leiblich. Über das/ das Tragen der Opfer kan auch nicht auff eine irdische Weise ausgelegt werden: Dann welche Macht hat das Creuz/ Christum den wahren Mittler Gottes und der Menschen/ so wohl wegen seiner unendlichen Würdigkeit/ und wegen des Opfers seines Gehorsams/ als auch wegen seiner unaussprechlichen Höllen-Angst/ zu tragen und zu unterstützen? Das Creuz war nur ein Werkzeug seinen schwachen menschlichen Leichnam zu tragen; und das ist noch eigentlich/ wann man nicht vornemlich siehet auff den Eifer und die Liebe vor Gottes Ehre und die Seligkeit seines Volcks/ und sein starkes Geschrey/ Flehen und Thränen/ welche er dem Vatter hat auffge-

F

opfert/

opffert/ Hebr. 5: 7. kein Werkzeug Christum zu tragen. Was vor ein Holz konte eine solche mächtige Erlösung / und eine solche Liebe tragen. Außer diesen Dingen konte kein Opfer Gott seinem Vater nicht an genehm seyn: Nun alle diese Dinge werden nicht getragen auff einem Holz / sondern gründen sich auff den Altar seiner unendlichen Würdigkeit / Geist und Krafft: dann der Altar ist es / außer Zweifel / der die Gaben heiliget / Matth. 23: 19. Hebr. 9: 14. Der durch den ewigen Geist sich selbst Gott untadelich aufgeopffert hat. Das ist / durch seine unendliche Würdigkeit und Göttliche Krafft / welche ihn trägt und unterstüzet. Vergleich Esa. 63: 1... 6. Wahrlich ist der Geist und das Feuer seiner Liebe das Feuer des Altars: aber wie thöricht solte man dieses nennen das Feuer seines Creuzes? Höret abermahls Paulum reden. Hebr. 13: 10. Wir haben einen Altar von welchem nicht Macht zu essen haben / die der Hütten pflogen. Welches er weiter bekräftiget aus dem Vorbilde im Geseze: dann von dem Fleisch dessen Blut in das Allerheiligste getragen wurde auf den grossen Verführtag ward gar nichts gessen in dem Allerheiligsten von jemand der in der Hütten dienete / sondern alles was um und an demselben war / wurde mit Feuer verbrant. Lev. 16: 27. Durch welches Sinnbild angezeigt wird / daß nach Hineinbringung des Bluts Christi in das Heiligthum / so wohl der äusserliche Altar und Tabernakel oder Hütten-Dienst als auch alle Schlacht-Opffer nach diesem Opfer müsten auffhören.

Aber was dann? Haben die Christen dann keinen Altar? Ja sie haben einen Altar. (siehe Apoc. 6: 9.) Esa. 19: 19. und 56: 7. Welcher aber ist der? Gewisslich die Papisten können nicht dencken daß er das Holz des Creuzes sey: Darum erdichten sie einen abgöttischen Altar / eines neuen Geschöpfes / und eines neuen Opffers in der Masse. Aber folget dann nicht aus gleichen Ursachen / daß nach der Einbringung des Bluts Christi in das Heiligthum / aller äusserlicher Altar abgeschafft ist / sowohl als der welcher im irdischen Heiligthum war? Ich schliesse dann / daß Christus selbst unser Hoher-Priester zugleich der Altar sey / von welchem wir die Speise geistlich essen / und niemand anders ist auch der güldene Altar / der vor Gottes Thron ist / auff welchem wir die Rauch-Opffer unsers Gebets anzünden. Siehe Apoc. 8: 3. Es beschimpffe dann niemand ferner die Nechtesinnigen / daß sie Christum selbst zum Altar haben und ihn so nennen: oder lasset sie uns erst auff eine gründliche Weise lehren / welches der güldene Altar sey in dem Neuen Testament welcher vor dem Thron Gottes stehet.

In dem Brand-Opfers-Altar können ihre geistliche Bedeutung auch haben / (a) die Materien aus welchen er bestand / nemlich Cedern Holz / welches ein festes und dauerhafftes Holz ist / und bequem zu allerley starcken Werck. Dieses Holz war überzogen mit ehernen Platten / gegen die Hitze des Feuers / so daß dieses Holz seine Beständigkeit erlangte / und bewahret wurde durch das Erz. Christus der eine Sprosse der Erden ist / aus dem abgehauenen Stamm Isai / und die Frucht der Erden genant wird. Esa. 4: 2. Ist bequem und gedultig gemacht das schwere und wichtige Werck der Erlösung zu tragen / und gleichwie der Busch mitten in dem Brand nicht verzehret zu werden. Exod. 3: 2.

(b) Die Form und Gestalt des Altars war viereckicht / welche Figur das meiste in sich fasset / als die eine Ründe einschliesset / und auch aus ganz geraden und gleichen Linien bestehet: Dieses ist auch das Maß und die Richtschnur des Neuen Jerusalems. Apoc. 21: 16. Alles was zu Christo gehört / und zu dem Glauben an ihn / weist uns an ein richtiges / und in allen seinen Theilen gleiches object. An demselben waren Hörner an seinen vier Ecken / mit Erz überzogen. Wodurch nicht allein seine alles unterwerffende Macht verstanden wird: (Siehe Habac. 3: 4. (4: 4) Er hatte Hörner an seiner Hand / und allda war seine Stärke verborgen.) Sondern auch daß er sich willig zum Opfer hat lassen greiffen / gleichwie man das Opfer-Vieh bey den Hörnern fassete. Daneben auch / daß ein Sünder seine Stärke angreifffende / mit ihm Friede machet. Esa. 27. Nemlich in seinem Blut mit welchem er besprenget ist: also daß einer so des Todtes schuldig / und ihn angreifffet Gnade und Verzeihung erlangt.

(c) Der Gebrauch desselben Altars war Schlacht-Opfer und allerley Opfer zu empfangen und zu verzehren. Christus hat sich selbst von seinem ewigen Geist getragen aufgeopffert / und auff ihm werden alle unsere Opfer geheiligt.

Daß der Rauch-Altar mit lauter Golde überzogen war / hat seine Anmerckung: Gleichwie in dem ersten Altar des Brand-Opfers mehr auff die Stärke als auff die Kostbarkeit und den Werth der Materie gesehen wurde: dagegen hier in diesem Rauch-Altar meist auff die Kostlichkeit der unendlichen Verdienste Jesu / welcher vorgebildet wurde / der als er durch sein eigen Blut in das Heiligthum eingegangen / das herrlichste Rauchwerck der Gaben des Heil. Geistes angezündet